

# Zur Kriegslage.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 16. November. Die Kämpfe auf dem rechten Flügel zehnten auch gestern, durch ungünstiges Wetter beeinträchtigt, nur geringe Fortschritte. Bei dem mühsamen Vorarbeiten wurden einige hundert Franzosen und Engländer gefangen genommen und 2 Maschinengewehre erbeutet. Im Argonner Walde gelang es, einen starken französischen Stützpunkt zu sprengen und im Sturm zu nehmen.

Die Meldung der Franzosen, sie hätten eine deutsche Abteilung bei Coincourt südlich Marfal in Unordnung gebracht, ist erfunden. Die Franzosen hatten die mehr hier erhebliche Verluste, während wir keinen Mann verloren.

Im Osten dauern an der Grenze Ostpreußens und in Russisch-Polen die Kämpfe fort. Eine Entscheidung ist noch nicht erfolgt.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 16. November, vormittags. Auf dem westlichen Kriegsschauplatz war gestern die Tätigkeit beider Parteien infolge des herrschenden Sturmes und Schneetreibens nur gering. In Flandern schritten unsere Angriffe langsam vorwärts. Im Argonner Walde errangen wir jedoch einige größere Erfolge.

Die Kämpfe im Osten dauern fort. Gestern warfen unsere in Ostpreußen kämpfenden Truppen den Feind in der Gegend südlich von Stallupönen. Die aus Westen operierenden Truppen wehrten bei Soldau den Anmarsch russischer Kräfte erfolgreich ab und warfen am rechten Weichselufer amarschierende starke russische Kräfte in einem siegreichen Gefechte bei Sigho auf Plozt zurück. In diesen Kämpfen wurden bis gestern 5000 Gefangene gemacht und 10 Maschinengewehre genommen. In dem seit einigen Tagen in Fortsetzung des Erfolges bei Bloclawer stattgehabten Kampfe fiel die Entscheidung. Mehrere uns entgegengetretene russische Armeekorps wurden bis über Antuo zurückgeworfen. Sie verloren nach den bisherigen Feststellungen 23 000 Mann an Gefangenen und mindestens 70 Maschinengewehre und Geschütze, deren Zahl noch nicht feststeht.

Oberste Heeresleitung.

kommandiert, verwundet, vermisst oder tot sind, nicht an den Aufgabebetrag zur Rückgabe an den Absender zurückzuführen, sondern den Truppenteilen zur beliebigen Verwendung zu überlassen. Ohne ausdrücklichen Wunsch des Absenders ist dies nicht möglich. Wenn der Absender aber durch einen auf der Sendung — sei es handschriftlich oder durch gedruckten Brief — anzubringenden Vermerk etwa folgenden Inhalts: „Wenn unbestellbar, zur Verfügung des Truppenteils“ zum Ausdruck bringt, daß er die Preisgabe wünscht, so werden die Postverwaltung und die Truppenteile diesem Wunsche entsprechen. Unbestellbare Sendungen, die einen solchen Vermerk nicht tragen, werden nach wie vor an den Absender zurückgeleitet werden.

Ein Unterstützungsschwabier, der am 7. August 1888 in Lugau im Erzgebirge geboren, bereits früher vorbestrafter Schloßer Robert Gotthold Richter, ist in Dresden am 12. ds. Mts. von der Kriminalpolizei festgenommen worden. Er hat bei verschiedenen Ortsgruppen des Vereins für das Deutschtum im Auslande Unterstützungen erbeten. Um seiner Bettelei mehr Erfolg zu sichern, erzielte er, er habe sich bei Ausbruch des Krieges in Paris aufgehalten und sei von dort geflüchtet. Unterwegs habe er der deutschen Heeresleitung wertvolle Dienste durch wichtige Nachrichten vom Feinde geleistet, wofür er mit dem Eisernen Kreuz belohnt worden sei. Er wies darüber ein Telegramm vor und trug das Kreuz am schwarz-weißen Bande im Anknüpfen seiner Brillen. Auf diese Weise hat er, soweit bis jetzt bekannt ist, in Berlin, Riesa und Olshag Unterstützungen erlangt. In Dresden ist es beim Versuch geblieben. Die anzunehmen ist, hat Richter, der auch Armenämter aufsuchte, noch in einer Anzahl anderer Fälle dergleichen Bestreben verübt. Um sachdienliche Mitteilungen ersucht die Polizei.

Mehr Superfluit! Draußen, außerhalb unserer Grenzen, tobt der Kampf unserer tapferen Armee und Flotte gegen eine Welt von Feinden. Deutschland hat sich stark erwiesen und wird es noch mehr, je weiter die Ereignisse fortschreiten. Für die an den Kriegsschauplätzen nicht direkt beteiligten mehr als neun Zehntel der deutschen Bevölkerung liegt weiterhin Grund zur Besorgnis vor. Keine Ursache ist vorhanden, die zu der immer noch erkennbaren Zurückhaltung notwendiger Einflüsse Veranlassung bietet. Mitbürger und Landsleute! Wollt Ihr zu den vielen guten Werken dieser großen Zeit ein weiteres sagen, so laßt das Geschäftsleben in Stadt und Land nicht länger brachliegen. Weht das unbedingte Bedürfnis nach notwendigen Anschaffungen schon gegen das eigene Interesse und Wohlergehen weiter Volkstreu. So wird dadurch in weit höherem Maße an der Festigkeit der deutschen Volkswirtschaft, an dem Bestand zahlreicher Existenzen des geschäftlichen Lebens gerettet. Unsere einheimischen Kaufleute und Gewerbetreibenden wissen Euch Dank für jede Unterstützung in der gegenwärtigen, ohnehin schwierigen Lage. Sie bitten Euch gewiss alle erdenklichen Vorteile in Bezug auf Bedienung und Preisgestaltung; sie bemühen sich rechtlich, ihre vielen Angestellten in Stellung und Einkommen zu erhalten. Laßt die Hoffnungen Tausender, wenn es Eure Mittel nur einigermaßen gestatten, nicht zu Schanden werden. Handel und Gewerbe bedürfen dringend der Belebung. Dazu müssen alle nach Kräften beitragen. Heget Ihn, zeigt dem Feind, daß wir auch auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet fest zusammenstehen!

Rüdersau. Bericht über die Gemeindevorstandssitzung am 13. November 1914. Als Gemeindevorstand wurden Herr Gemeindevorstand Haase und Herr Sternkopf als Vertreter und die Herren Walthier und de Coster als Stellvertreter auf drei Jahre wiedergewählt. Hilfsbedürftige ältere Frauen sollen mit 8 Rentnern Vorklets für die Winterheizung unterstützt werden; dem Antrag wurde einstimmig zugestimmt. Die Grundzüge der Kriegshilfe wurden vorgelesen und Kenntnis davon genommen. Es wurde sodann beschlossen, daß die früheren rückständigen Beiträge der Steuerresistanten durch Pfändung eingezogen werden sollen, andere sollen durch den Gemeindevorstand gemacht werden. Auf Anregung des Herrn Schlegel wurde beschlossen, den erhöhten Fußweg auf der Nieker-Straße mit Kies zu überschütten.

Dresden. In den letzten Tagen sind abermals in verschiedenen Straßen der Stadt Kinderwagen, die unbewacht in Hausfluren standen, angezündet worden. Die Weiten wurden zerschmettern und ebenfalls in Brand gesetzt. Der Kriminalpolizei ist es trotz verstärkter Wachsamkeit bisher nicht gelungen, den unbekanntem Täter festzustellen, der vielleicht in den Kreisen Verberber zu suchen ist.

Pittau. Pittaus Einwohnerschaft hat jetzt die 40 000 überschritten.

Langebrück. Der Kriegs-Wohlfahrtsauschuß kaufte eine größere Menge Speisefaktoreisen an, welche an bedürftige Einwohner zur Verteilung gelangen sollen.

Lönigswalde. Freitag nacht brannte das an der Brettmühlensstraße gelegene sogenannte „Witzelquartier“ nebst Scheune vollständig nieder. Das Feuer griff mit rasender Geschwindigkeit um sich, so daß die gesamte reiche Ferne, alles Mobiliar und Inventar, zwei Schweine, Hühner usw. den Flammen zum Opfer fielen. Nur der Hindwieshof konnte gerettet werden. Der Besitzer, Herr Oskar Thiele, der sich zurzeit im Felde befindet, hat nur wenig Verlust, so daß ihm ein beträchtlicher Schaden erwächst. Man vermutet Brandstiftung.

Stadisch. Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich Sonnabend mittags 12 Uhr 55 Min. auf diesem Bahnhofs. Infolge Ueberfahrens des Haltesignals fuhren zwei Güterzüge zusammen. Ein Beamter, Bahnmeister Seite, wurde getötet. Einige Beamte vom Zugpersonal sind verletzt. Der als Viehbegleiter in einem Güterzug befindliche Otto Deindrich, angeblich aus Ködlingen bei Elberfeld, wurde gleichfalls verletzt. Die Untersuchung ist eingeleitet. — In dieser amtlichen Meldung wird noch von anderer Seite mitgeteilt, daß ein Maschinentender und ein Nachwagen, die zusammengefahren waren, total zerstört wurden. Das gleiche Schicksal widerfuhr einem Güterwagen, während beide Maschinen und einige Viehwagen leicht beschädigt wurden. Das Lokomotivpersonal konnte sich durch Abspringen retten.

Leipzig. Von der Leipziger Kriminalpolizei wurde ein seit mehreren Jahren von der Hamburger Polizei gesuchter internationaler russischer Taschendieb, der sich als Goldfischer, bald Ginski, Stein usw. nannte, verhaftet. Er scheint mit den meisten internationalen Taschendieben enge Beziehungen zu haben; denn er kannte nahezu alle in Leipzig früher festgenommenen und abgeurteilten Taschendiebe, als man ihm deren Bild vorlegte. Nach seinen Angaben ist er in London anlässlich gewesen.

## Tagesgeschichte.

### Deutsches Reich.

Der Reichstag wird, wie bereits bekannt, am 2. Dezember zusammentreten. Am 1. Dezember sollen Vorberathungen stattfinden, jedoch die Mitglieder des Reichs-

tages schon im Laufe des 30. November in Berlin werden eintreffen müssen. Der Stellvertreter des Reichskanzlers hat den Kriegsminister ersucht, das Erforderliche zu veranlassen, damit die im Felde stehenden Mitglieder des Reichstages an den Verhandlungen teilnehmen können.

Getreidebericht. Am vorgestrigen Frühmarkt der Berliner Getreidebörse kamen ebenso wie Freitag einige Umsätze in Hafer zu sogenannten kleinen Handelspreisen zustande, aber deren Zulässigkeit indes große Zweifel bestehen. An der Mittagsbörse kamen in Weizen fast keine Umsätze zustande, da Zufuhren klein bleiben. Roggen wurde zum gesetzlichen Höchstpreis notiert, der Umsatz beschränkte sich auf wenige Verkäufe. Gerste unter 68 kg war auch Sonnabend nicht angeboten, aber 68 kg wurde mit 250—264 Mark bezahlt.

Prinz Oskar von Preußen und Gemahlin verließen nach fast siebenwöchigen Aufenthalt Bad Domburg, um sich über Frankfurt nach Schloss Niefer an der Mosel zu begeben. Der Prinz wird heute ins Große Hauptquartier zurückkehren.

Wolle zum Herstellungspreis. Durch den großen Bedarf an Wolle sind auch die Preise für Strickgarn gestiegen. Weil hierdurch alle diejenigen, welche unsere tapferen Truppen mit wollenen Strümpfen und ähnlichen Liebesgaben bedenken wollen, empfindlich belastet werden, hat das preussische Kriegsministerium im Ausland beschlagnahmte, gute Wolle zu grauem Strickgarn verarbeiten lassen und dieses dem Zentralkomitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz, Berlin, Am Karlsbad 23, zum Beschlagnahme- und Herstellungspreis überwiesen. Das Zentralkomitee wird von Ende November ab diese Wolle in kleinen Mengen und zwar nur an solche Personen abgeben, bei denen unter Ausschluß jedes geschäftlichen Nutzens die Verarbeitung für Liebesgaben gesichert erscheint. Die Zugehörigkeit zur Organisation des Roten Kreuzes und die Ablieferung der hergestellten wollenen Gegenstände an das Rote Kreuz für dessen Liebesgabentransporte ist nicht erforderlich. Vorläufig handelt es sich nur um Strumpfwohle. Gesuche um Ueberlassung sind ausschließlich an das Zentralkomitee zu richten. An das Kriegsministerium gerichtete Gesuche müssen unbeantwortet bleiben.

### Oesterreich-Ungarn.

Auch unsere Verbündeten an der Donau werden jetzt eine Kriegsanleihe aufnehmen. Wie in Deutschland, so ist sie auch in Oesterreich-Ungarn nicht auf eine bestimmte Summe begrenzt. Man will die Anleihe nicht zum Geschäft werden lassen, will vor allen Dingen auch den kleinen Kapitalisten einen Anreiz geben, die Anleihe zu unterstützen, ohne befürchten zu müssen, bei einer Ueberzeichnung der Anleihe um jeden Gewinn zu kommen. Obwohl die Zeichnungen offiziell erst heute Montag ihren Anfang nehmen, so hatten doch zahlreiche Großkapitalisten und öffentliche Körperschaften schon früher bedeutende Summen zur Zeichnung angemeldet. Unter anderem hat Erzherzog Friedrich, der Höchstkommandierende der Armee, 8 Millionen Kronen gezahlt. Es ist zu wünschen, daß die Erwartungen unserer Verbündeten sich voll erfüllen und daß die Oesterreichisch-ungarische Anleihe die finanzielle Kriegserhaltung der Donaumonarchie in ähnlicher Weise kräftigt wie die unsere, des deutschen Volkes finanzielle Rüstung, wenn ja auch natürlich die Summen, die wir aufbrachten, in dem verbündeten Staate, der an Volkszahl und durchschnittlichem Wohlstand der Bevölkerung hinter uns zurücksteht, aller Voraussicht nach nicht aufgebracht werden.

### Frankreich.

Die Liberté du Sud-Ouest teilt mit, daß Gallaux und Frau Gallaux sich gestern früh an Bord des Dampfers

Peru eingeschifft haben, der nach Südamerika in See gegangen ist.

## Aus Verlustliste Nr. 58

der Königlich Sächsischen Armee.

Ausgegeben am 16. November 1914.

(Militärangehörige: 1. = verstorben, 1. 2. = früher verstorben, 1. 3. = leicht verwundet, 1. 4. = verwundet.)

6. Feldartillerie-Regiment Nr. 68, Riesa.  
1. Batterie.  
(Bont Rouge 21, 22, und 30. Ott.)  
Rothe, Arno Otto, Kanonier aus Leipzig — gefallen.  
Ströbel, Karl Christian, Kanonier aus Riesa — l. v., Arm.  
Jahn, Rie, Karl Hans, Kan. aus Chemnitz — l. v., Hals.  
Anort, Adolf Ernst, Kan. aus Ruda — l. v., Rücken.  
2. Batterie.  
(Breslauer 21. Ott.)  
Frank, Heinrich Michael Paul Gerhard, Kanonier (Ragsfrei.) aus Berlin — l. v., linke Schulter.  
3. Batterie.  
(Bont Rouge 20. bis 22, 29. u. 30. Ott. 2. Nov.)  
Röder, Willy, Kan. aus Weizsäcker — f. v., Kopf.  
Wächter, Karl, Fahrer aus Leipzig-Königs-Grotendorf — f. v., Kopf.  
Wesche, Bruno Hermann, Fahrer aus Lugau — f. v., linke Bein.  
Vogel, Carl Otto, Fahrer aus Rautenberg — l. v., Rücken.  
Winkler, Albert Otto, Fahrer aus Rindsch — l. v., Bauch.  
Weniger, Johann, Fahrer aus Köschitz a. M. — gefallen.  
Steiner, Max Paul, Kan. aus Wittgensdorf — f. v., l. Oberarm.  
Förster, Bruno Max, Kan. aus Lugau — f. v., rechter Oberarm.  
Kutschke, Alfred Kurt, Utfl. aus Eilenburg — l. v., linker Fuß.  
Vehmann, Friedrich Ernst, Utfl. d. R. aus Zula — f. v.  
Dach, Johannes Erich, Gefr. aus Chemnitz — f. v., linke Hüfte.  
Reichsmar, Joh. Paul Joseph, Gefr. aus Osternitzsch — f. v., Gef.  
Eckert, Emil, Utfl. aus Treuen — gefallen.  
Frankenorth, Karl Paul, Tromp. Sergt. aus Wollenbühl — f. v.  
Fiedel, Willy Alfred, Kan. aus Riesa — f. v., rechte Schulter.  
Wesiger, Richard Ernst, Kan. aus Chemnitz — f. v., Schulter.  
Rechte Munitions-Kolonnen, 1. Abteilung.  
(Bont Rouge 31. Ott.)  
Kasloff, Reinhold, Kurtasperm., Kan. aus Bernau — l. v., Arm.  
4. Batterie.  
Mödem, Karl, Gefr. aus Leipzig-Vindau — l. v., Hals.  
Zautensgahn, Kurt Wenz, Kan. aus Wurzen — f. v., Bauch.  
5. Batterie.  
Schöniger, Fritz Theodor, Utfl. aus Dungenau — gefallen.  
Berichtigungen früherer Verlustlisten.  
2. Batterie.  
Kraus, Erdmann Rudolph, Gefr. aus Dreitenbrunn — bisl. l. v., linke Bein, befindet sich in franz. Gefangenschaft (S. 2. 87).  
2. Pionier-Batalion Nr. 22, Riesa.  
1. Feld-Kompagnie.  
(La Douffler, 31. Ott. u. 1. Nov.)  
Hid, Ernst Arthur, Utfl. d. R. aus Ober-Steina — f. v., Kopf.  
Wohlrabe, Karl Albert, Utfl. aus Treuen — l. v. (dienstfähig).  
2. Feld-Kompagnie.  
(Deulemont 3. Nov.)  
Rohberg, Karl Otto, Pion. d. R. aus R.-Anger-Grotendorf — l. v.  
Berichtigungen früherer Verlustlisten.  
1. Feld-Kompagnie.  
Kloster, Max Richard, Sergt. aus Werdau i. Sa. — bisher verum., vermutl. gefallen, ist gefallen (S. 2. 54).  
Wolf, Friedrich Albin Richard, Pionier d. R. aus R.-Städtchen — bisher verum., vermutl. gefallen, ist gefallen (S. 2. 54).  
Reserve-Pionier-Kompagnie Nr. 54.  
Schilling, Friedrich Paul, Pionier aus Wülzburg — f. v., Hüfte.  
Sächsische Staatsangehörige in ankerländischen Truppenteilen.  
Weber, Artur, Gefr. d. R. aus Großschütz beim Inf.-Reg. 73 — v.  
Rehner, Julius, Rusl. aus Riesa beim Inf.-Reg. 87 — gefallen.  
Rein, Karl, Jäg. aus Großschütz beim Jäg.-Reg. zu S. 18 — verum.  
Antke, Erich Franz, Inf. aus Riesa beim 20. Bayr. Inf.-Reg. — verum.  
Wesig, Georg Kurt, Inf. aus Großschütz beim 6. Bayr. Inf.-Reg. — v.  
Kaiserliche Marine.  
Graudt, Franz, Wesalb. d. R. aus Böhmen — l. v.